Keinen Fußbreit dem Faschismus

-

Ursula Haverbeck und Netzwerke der extremen Rechten

10. November 2018
Naziaufmarsch verhindern!

Keinen Fußbreit dem Faschismus -

Ursula Haverbeck und Netzwerke der extremen Rechten

Seit Mai 2018 sitzt die notorische Holocaust- Leugnerin Ursula Haverbeck-Wetzel in der JVA Bielefeld- Brackwede. Anlässlich ihres Haftantritts meldete die Neonazi- Partei *Die Rechte* (OWL) eine Solidaritätsdemonstration an, zu der trotz der kurzen Mobilisierungszeit von 3 Tagen ca. 350 Neonazis aus dem gesamten Bundesgebiet und benachbarten Ausland anreisten. Am 10. November 2018 haben Neonazis erneut eine Demo „zu Ehren“ von Haverbecks 90. Geburtstag angemeldet. Diesmal ist mit deutlich mehr Teilnehmer*innen zu rechnen. Haverbeck, ohnehin schon seit Jahrzehnten eine Ikone in der extremen Rechten in Deutschland und der internationalen Geschichtsrevisionismus- Szene, ist in den vergangenen Monaten zur Märtyrerin der rechten Szene stilisiert worden. T- Shirts mit Solidaritätsbekundungen werden seit ihrem Haftantritt bei jedem Neonazi-Großevent getragen, so zuletzt auch beim Rudolf- Heß- Gedenkmarsch in Berlin im August 2018 oder bei der nationalistischen Großdemo in Chemnitz am 01.09.2018. Doch bereits bei der ersten Soli- Demo im Mai kamen diverse Kader und Führungspersonen der extremen Rechten in Bielefeld zusammen. Einige davon wollen wir euch hier vorstellen, weil es sich bei den Demonstrierenden eben nicht um harmlose Unterstützer*innen einer alten Dame handelt, sondern um gewalttätige, bestens vernetzte Neonazis, die sich zur Unterstützung einer Gesinnungskameradin versammeln.

Ursula Haverbeck

Ursula Haverbeck- Wetzel (89) sitzt derzeit eine zweijährige Strafe wegen Verstoßes gegen § 130 StGB, also Volksverhetzung, ab. Das zugrunde liegende Gerichtsurteil ist nur das letzte in einer langen Reihe von Gerichtsurteilen und Prozessen, die wegen Volksverhetzung gegen Haverbeck angestrengt wurden. Haverbeck baute gemeinsam mit ihrem Mann Werner Georg Haverbeck ab 1963 das *Collegium Humanum (CH)* in Vlotho auf, das jahrzehntelang als Treffpunkt für die völkische Szene, internationale Geschichtsrevisionist*innen, neue Rechte und freie Kameradschaften fungierte. Im *CH*, dessen Leitung Haverbeck von 1999 bis zum Verbot 2008 innehatte, fanden außerdem Konzerte und Liederabende mit rechten Bands wie *Sleipnir* und rechten Liedermachern statt. Aber auch nach dem Verbot des *CH* blieb Haverbeck umtriebig, trat als Rednerin bei rechten Veranstaltungen und Demonstrationen auf und setzte sich immer wieder durch die öffentlichkeitswirksame Leugnung des Holocausts in Szene. Sie wird in der Szene spektrenübergreifend als „Grande Dame“ verehrt und gilt insbesondere für junge Neonazis als ideologisches Vorbild. Als Angehörige der sogenannten „Erlebnisgeneration“ pflegte sie gemeinsam mit ihrem Mann zu vielen NS-Tätern freundschaftliche Kontakte und ist eine der wenigen, die trotz strafrechtlicher Konsequenzen beständig öffentlich an ihrem geschichtsrevisionistischen Weltbild festhält. Seit 2018 ist sie Spitzenkandidatin der Partei *Die Rechte* für die Europawahl. So verwundert es auch nicht, dass *Die Rechte* im vergangenen Mai die Demonstration für Haverbeck in Bielefeld anleierte.

Trotz kurzer Mobilisierungszeit kamen im Mai ca. 350 Vertreter*innen der extremen Rechten u.a. aus den Niederlanden, Brandenburg, Bremen, Nordharz, Hessen, der Pfalz, Baden- Württemberg und Thüringen zusammen.

Die Rechte

Sascha Marcel Krolzig, 10.05.2018 Bielefeld

Der aus Hamm stammende Co-Bundesvorsitzende der Neonazi-Partei *Die Rechte* **Sascha Marcel Krolzig** wohnte und studierte lange Zeit in Bielefeld, bis er 2017 nach Dortmund zog. Krolzig war bis zu deren Verbot Anführer der *Kameradschaft Hamm* und organisierte in diesem Rahmen bereits Veranstaltungen mit Haverbeck als Rednerin, so zum Beispiel einen Kameradschaftsabend im Jahr 2012. Als im selben Jahr diverse freie Kameradschaften, so auch die *Kameradschaft Hamm* und der *Nationale Widerstand Dortmund (NWDO)*, verboten wurden, verlagerten die Neonazis als Reaktion auf das Verbot ihre neue politische Heimat in die zeitgleich gegründete Partei *Die Rechte*. Obwohl es sich hierbei recht eindeutig um ein Auffangbecken der verbotenen Kameradschaften handelte und die Partei- Vertreter insbesondere in NRW deckungsgleich mit den Kadern der Kameradschaften waren, wurde die Partei vom Bundeswahlleiter zugelassen.

Seitdem tritt die Partei bei Wahlen mit mäßigem Erfolg an und agiert unter dem Deckmantel einer demokratischen Partei weiterhin ihr neonazistische Gesinnung aus. Mitglieder der Partei waren wiederholt an neonazistischen Übergriffen beteiligt, so versuchte ein Trupp der Dortmunder *Rechten* nach der Regionalwahl 2014 das Dortmunder Rathaus gewaltsam zu stürmen. Gegen diverse Parteimitglieder liefen und laufen Volksverhetzung, so auch gegen den Bundesvorsitzenden Krolzig, der im Februar 2018 in Bielefeld zu

6 Monaten Haft ohne Bewährung wegen Volksverhetzung verurteilt wurde. Krolzig ist bei allen größeren Aufmärschen und Veranstaltungen der rechten Szene bundesweit anzutreffen, so zuletzt in Berlin beim Rudolf- Heß-Gedenkmarsch am 18.08.18. Als Verfahren wegen Körperverletzung und nicht zugelassener Jurist und freiberuflicher Zeremonienmeister ist Sascha Marcel Krolzig zeitlich flexibel, so ist er auch spontan am 27.08.2018 zu den Ausschreitungen nach Chemnitz gereist. Mal nimmt er als Redner oder Anmelder an Demonstrationen teil, mal vertreibt er seine Zeitschrift *Nationaler Sozialmus heute* (NS heute) wie bei Thorsten Heises *Schild & Schwert Festival* (SS- Festival, passenderweise am 20.04.18, Hitlers Geburtstag) in Ostritz. Auch in Heises Zeitschrift *Volk in Bewegung & Der Reichsbote* veröffentlichte Krolzig Texte. Krolzig erhielt bei der Demo im Mai auch aus OWL personelle Unterstützung wie zum Beispiel durch Tim Sauer (Bielefeld) und Rene Heitmann (Harsewinkel).

Die Rechte hat Anfang 2018 Ursula Haverbeck als Spitzenkandidatin für die Europawahl 2019 aufgestellt. Diese Kandidatur ist nicht nur ein Beleg für die offen neonazistische Linie der Partei, sondern hier zeigt sich auch die antisemitische Haltung, die sich bereits in verschiedenen antisemitischen und antizionistischen Aktionen niederschlug. So stellte Dennis Giemsch (*Die Rechte* Dortmund) 2014 eine offizielle Anfrage an die Stadtverwaltung Dortmund über die Anzahl der jüdischen Bewohner*innen Dortmunds. Die naheliegenden NS- Assoziationen dürften dabei nicht nur in Kauf genommen, sondern vielmehr beabsichtigt worden sein.

Markus Walter, 10.05.2018 Bielefeld

Der Vorsitzende des Kreisverbandes Rhein- Erft- Kreis der *Rechten*, **Markus Walter**, reiste ebenfalls im Mai zu Haverbecks Unterstützung an. Walter war in der Vergangenheit für Haverbecks Web- Präsenz

verantwortlich, diente als ihr Fahrer zu Konzerten und Liederabenden und ist mit ihr eng vertraut.

Geschichtsrevisionismus

Berndhard Schaub bei seiner Rede, 10.05.2018 Bielefeld

Zu den Redner*innen im Mai 2018 gehörte neben Thomas Wulff, Dieter Riefling, „Volkslehrer“ Nikolai Nierling und Sven Skoda der bekannte Schweizer Holocaust- Leugner und Geschichts- Revisionist **Bernhard Schaub**. Schaub wurde bereits 1993 wegen Leugnung des Holocaust aus dem Schuldienst entlassen. Er tritt international als Redner bei rechten Veranstaltungen auf, arbeitet als Publizist und engagierte sich über die Jahre in verschiedenen rechten Parteien. Er war bis zu dessen Verbot 2008 Vorsitzender des V*ereins zur Rehabilitierung der wegen Bestreiten des Holocaust Verfolgten (VRBHV)*, der 2003 von rechten Größen wie Horst Mahler, Manfred Roeder und Ernst Zündel in Vlotho gegründet wurde. Zweite Vorsitzende war Ursula Haverbeck- Wetzel. Gemeinsam führten Schaub und Haverbeck auch das *Collegium Humanum (CH)* bis zu dessen Verbot. Er ist international gut vernetzt: 2006 trat er z.B. als Redner bei der internationalen *Holocaustkonferenz* in Teheran auf. Zuletzt gründete Schaub die *Europäische Aktion (EA)*, deren Ziel die Zusammenarbeit rechter Gruppen in Europa war. Die *EA* trat für ein Europa der Vaterländer ein und war stark antiamerikanisch und antisemitisch orientiert. Ende 2017 löste sich die Organisation, ohnehin vom staatlichen Verbot bedroht, auf. Derzeit scheint Schaub mit seiner Familie auf einem Hof in Mecklenburg- Vorpommern zu leben.

Imke Bahnsted, 10.05.2018 Bielefeld

Aus dem gleichen ideologischen Spektrum kommt auch die Demonstrationsteilnehmerin **Imke Barnstedt** aus Oldenburg. Die Schauspielerin und Kleinkünstlerin Barnstedt stellte 2003 gemeinsam mit Horst Mahler, Ursula Haverbeck und anderen Gesinnungskamerad*innen Selbstanzeige wegen Verbreitung von volksverhetzenden Schriften. Mit dieser Aktion verfolgten sie das Ziel, den Strafbestand der Volksverhetzung als Angriff auf die Meinungsfreiheit zu diskreditieren. Bis 2007 war Barnstedt Schatzmeisterin des Vereins *Bauernhilfe e.V.*, einem dem *CH* angeschlossenen Verein, der laut Satzung das Ziel hatte, ökologische Landwirtschaft zu fördern. Faktisch bestand die Aufgabe des ebenfalls verbotenen *CH*- Untervereins aber darin, Gelder, Grundstück und Seminarräume des *CH* im Falle eines Vereinsverbotes zu schützen und zu verwalten. So wurden bereits 2006 die Vermögenswerte des *CH* übernommen. Auch nach dem Verbot des *CH* 2008 nahm Barnstedt an neonazistischen Veranstaltungen teil, so bspw. 2014 an einem Treffen mit Haverbeck in der sogenannten „Gedächtnisstätte Hildburgshausen“. Auch bei Kundgebungen der *AfD* ist Barnstedt anzutreffen, so z.B. am 01.06.2018 beim *Frauenmarsch* in Papenburg.

Sylvia Stolz rechts daneben mit roter Kappe
Henrik Ostendorf, 10.05.2018 Bielefeld

Sylvia Stolz, ebenfalls eine bekannte Holocaustleugnerin, nahm auch an der Demo im Mai teil. Die ehemalige Anwältin wurde im Februar 2018 zu einer anderthalbjährigen Haftstrafe ohne Bewährung wegen Volksverhetzung verurteilt, nachdem sie 2012 auf einer Konfe-

renz der *Anti- Zensur- Koalition* in Chur in der Schweiz die systematische Ermordung von 6 Millionen Jüd*innen durch NS- Täter*innen geleugnet hatte. In dem Verfahren verteidigte sich Stolz nicht nur selbst, indem sie andere Holocaust- Leugner*innen zitierte, sie wurde außerdem von Wolfgang Narath und Martin Kohlmann anwaltlich vertreten.

Wolfgang Narath ist ein bekannter Nazi- Anwalt und Szene- Kader, vertrat Ralf Wohlleben im *NSU*- Prozess und war selbst Vorsitzender der verbotenen *Wiking- Jugend*. Ursula Haverbeck zählt ebenfalls zu Naraths Stammkundinnen, er vertrat sie auch in dem Verfahren, dessen Urteil zu ihrer derzeitigen Inhaftierung geführt hat.

Martin Kohlmann ist Mitglied der Kleinstpartei *Pro Chemnitz* und verteidigte unter anderem die rechtsterroristische *Gruppe Freital.* Bei der nationalistischen Großdemo am 01.09.2018 in Chemnitz trat er als Redner und Mitorganisator auf den Plan.

Stolz selbst vertrat als damals noch zugelassene Anwältin Horst Mahler, Ernst Zündel, Rigolf Henning und Germar Rudolf in Verfahren wegen Verstoßes gegen § 130 StGB. Bei der Verteidigung Zündels drohte die ehemalige Lebensgefährtin Mahlers den Schöffen mit der Todesstrafe wegen „Volksverleumdung und Feindbegünstigung“. In diesem und anderen Verfahren lobte sie in ihren Plädoyers den Nationalsozialismus und leugnete den Holocaust. Aufgrund der politischen Instrumentalisierung ihrer anwaltlichen Tätigkeit wurde sie 2009 aus der Anwaltskammer ausgeschlossen, sie saß von 2009 bis 2011 eine Haftstrafe wegen wiederholter Volksverhetzung ab.

Völkische Szene

Gerd & Anne- Marie Ulrich, 10.05.2018 Bielefeld

Mit der Verherrlichung des Nationalsozialismus und der Fortsetzung nationalsozialistischer Traditionen der Lebensführung beschäftigen sich auch **Gerd** und **Anne- Marie Ulrich** aus Detmold- Berlebeck. In alter Familientradition war Gerd Ulrich, wie schon vor ihm sein Vater Günter Ulrich, in der 1994 verbotenen *Wiking- Jugend (WJ)* aktiv.

Die **Wiking Jugend (WJ)** stand in der Tradition der *Hitler- Jugend* und des *Bundes deutscher Mädel* der NS- Zeit. Kinder und Jugendliche sollten in den Ferienlagern und bei den Veranstaltungen der *WJ* gemäß der nationalsozialistischen Werte erzogen werden. So kam der *WJ* die Funktion einer Kaderschule für die extreme Rechte in Deutschland und Europa zu. Zahlreiche neonazistische Größen wurden hier sozialisiert, bspw. Wolfgang Narath, Thorsten Heise oder Udo Pastörs. Die *WJ* war somit auch eine wichtige organisationsübergreifende Netzwerkstelle, in der der Nachwuchs sämtlicher rechter Spektren elitär sozialisiert wurde. Als Lebensbund konzipiert waren hier auch bis ins hohe Alter Nazi- Größen aller Couleur aktiv.

Nach dem Verbot der *WJ* organiserte Ulrich sich in der „Einheit Hermannsland“ der *Heimattreuen Deutschen Jugend (HDJ),* die als Nachfolgeorganisation die Arbeit der *WJ* fortsetzte.

Die **Heimattreue Deutsche Jugend (HDJ)** wurde 2009 wegen „der Heranbildung einer neonazistischen Elite und der ideologischen (...) Einflussnahme auf Kinder und Jugendliche durch Verbreitung völkischer, rassistischer, nationalistischer und nationalsozialistischer Ansichten im Rahmen vorgeblich unpolitischer Freizeitangebote“ (Zitat: Bundesministerium des Inneren 2008) verboten.

Die Ulrichs sind mit Haverbeck freundschaftlich verbunden. Anne- Marie Ulrich betreute Haverbeck emotional während des Prozesses 2016 vor dem Amtsgericht Detmold. Haverbeck und das Ehepaar Ulrich sind auch politisch verbunden, so wurden die *CH*- Strukturen wiederholt von der *WJ* genutzt. Die Ulrichs setzen auch nach dem *HDJ*- Verbot ihre völkische, nationalsozialistische Erziehungsarbeit in OWL fort. Es finden weiterhin Treffen, Ausflüge und Lager statt, so zum Beispiel im April 2017 ein Großtreffen mit ca. 60 Personen bei den Ulrichs in Berlebeck, darunter viele Kinder in *HDJ*- ähnlichen Uniformen. Mindestens 15 polizeibekannte Neonazis aus den Kreisen Osnabrück, Schaumburg, Minden- Lübbecke, Höxter, Paderborn, Soest, Lippe und Bielefeld waren ebenfalls zugegen. Die Kontakte in die regionale Szene sind gut. So ist zum Beispiel der Bielefelder Neonazi Jan Tiemann, rechts in der Bildmitte mit Bart und schlechter Laune (daneben Andreas Hanusek mit Mütze, ebenfalls *HDJ*) ein häufiger Gast bei den Ulrichs. 2004 warnte das

Die *WJ* und *HDJ* waren gemäß völkischer Ideologie konzipiert, die Familie wird dabei als kleinste Einheit der Volksgemeinschaft angenommen und zur Adressatin der Organisation. Strenge Diszplin, paramilitärische Wehrsportübungen und antisemitisches Gedankengut zählen zu den Bildungszielen. Die „nordische Rasse“ und ihre Vormachtstellung soll erhalten und verteidigt werden. Dabei wird moderne Lebensführung abgelehnt, Zimmermannshosen und lange Röcke sind angesagt. Frauen werden in ihrer Rolle als deutsche Mutter verehrt und auf diese begrenzt. Gerd Ulrichs Frau Anne- Marie trug dies auf der Demo im Mai in Trachtenkleid und Flechtfrisur gut zur Schau.

Jan Tiemann mit Bart und schlechter Laune, 10.05.2018 Bielefeld

Bundesamt für Verfassungsschutz vor der „Gruppe Ulrich“, die seit 1993 Wehrsportübungen durchführte und mit Sprengmitteln hantierte. Tatsächlich wurde Gerd Ulrich infolgedessen zu einer Bewährungsstrafe wegen Verstoßes gegen das Sprengstoffgesetz verurteilt. Militante Gewalt und der gewaltsame Umsturz der BRD sind für Gerd Ulrich nicht bloße Worthülsen. Ulrichs Tochter Gerlind scheint in die Fußstapfen ihrer Eltern zu treten, sie nahm ebenfalls an der Demo im Mai in Bielefeld teil. Überdies reiste sie mit ihrem Vater und Andreas Hanusek und Söhnen auch zu der nationalistischen Großdemo in Chemnitz am 01.09.2018. Gerd Ulrich war dabei in der ersten Reihe, als Neonazis versuchten, die Polizeikette zu durchbrechen.

Gerd Ulrich, 01.09.2018 Chemnitz

Henrik Ostendorf

Henrik Ostendrof, 10.5.2018 Bielefeld

Mit **Henrik Ostendorf** aus Bremen war eine weitere Schlüsselfigur der extremen Rechten im Mai in Bielefeld zugegen. Der als Waffennarr bekannte *NPD*- Funktionär vertreibt seit mehr als 5 Jahren die geschichtsrevisionistische Zeitschrift *Ein Fähnlein - zur Erhaltung von Tugend und Tradition* und fügt sich damit ideologisch in die völkische Gesinnung von Haverbeck und Ulrich ein. Ostendorf, in Szenekreisen auch Ossi genannt, blickt auf eine lange Karriere im neonazistischen Bereich und in der Hooligan- Szene zurück. Er gehörte zum Umfeld der *Jungen Nationaldemokraten (JN)*, der in Bielefeld gegründeten

und 1992 verbotenen *Nationalistischen Front (NF)* und der 1994 verbotenen *Freiheitlichen Deutschen Arbeiterpartei (FAP)* um Michael Kühnen. Er pflegt intensive Kontakte zu Angehörigen der „Erlebnisgeneration“ und versucht auch immer wieder, junge Kamerad*innen für die vermeintlichen Heldentaten alter Nazi-Täter*innen zu begeistern. Auch seine Zeitschrift *Ein Fähnlein* hat sich als Ziel die Verständigung zwischen „jungen Deutschen des 20. Jahrhunderts und jungen Deutschen des 21. Jahrhunderts“ gesetzt. Der SS- Fan Ostendorf war maßgeblich an der Organisation der Kampagne zur Freilassung des Kriegsverbrechers Erich Priebke beteiligt und tourte 2007 in einem LKW durch die Lande, auf dem das Gesicht des Hitler-Stellvertreters Rudolph Hess zu sehen war. Ostendorf nimmt europaweit an rechten Aufmärschen und Gedenkveranstaltungen für Nazikollaborateure teil. Außerdem organisiert er „historische Exkursionen“ wie bspw. im April 2017 zur SS- Ordensburg Vogelsang mit Aufenthalt in „Adolf Hitlers Lieblingshotel“. Diese konnte durch antifaschistische Aufklärungsarbeit vereitelt werden, Hotel und Ordensburg erteilten den Neonazis Absagen. Ostendorf gehörte außerdem, ebenso wie sein Bruder Hannes Ostendorf (Sänger der rechten Hooligan- Band *KC- Hungrige Wölfe*), zum Führungskreis der militanten Hooligan- Gruppe *Standarte Bremen* (früher *Standarte 88*) aus Bremen, die sich 2015 nach 25 Jahren Bestand auflöste. Die Gruppe machte immer wieder durch neonazistische Parolen und gewaltsame Übergriffe von sich reden. Ostendorf hat seine Hool- Freunde nicht vergessen und setzte in den letzten Jahren immer wieder Hooligans für Ordnerdienste bei *NPD*- Parteiaufmärschen ein. Er ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Subkultur und Partei, zwischen Geschichtsrevisionist*innen, NS- Skin- Milieu und Hooliganszene.

Rechte Musik: Sleipnir/ Oidoxie

Martin Böhne im Haverbeck Soli T-shirt, 10.05.2018 Bielefeld

Martin Böhne aus Hamm ist ein langjähriger Aktivist und Mitglied in der neonazistischen Partei *Die Rechte*, für die er 2014 bei den Kommunalwahlen als Direktkandidat in Hamm antrat. Darüber hinaus ist Böhne Gitarrist in mehreren Nazi- Bands, darunter *Sleipnir, Sturmwehr* und *Oidoxie,* mit denen er bundesweit auf Szenekonzerten spielt. *Sleipnir* wurde in den 90er Jahren von dem Verler Neonazi Marco Bartsch gegründet, Böhne ist seit 2012 festes Bandmitglied. Die Band, deren Name auf Odins achtbeiniges Pferd zurück geht, spielt bundesweit und international bei rechten Großevents, wie zum Beispiel 2017 beim *Rock gegen Überfremdung* im thüringischen Themar vor ca. 6000 Neonazis. Rassistische und antisemitische Ideologie, vermischt mit verkürzter Sozialkritik und einem starken Bezug zur nordischen Mythologie prägen die Texte, mehrere CDs wurden indiziert. 2001 spielte *Sleipnir* gemeinsam mit der *Blood- and- Honour- Band Nemesis* aus Schottland in Haverbecks *CH* an einem rechten Balladenabend vor 150 geladenen internationalen Gästen. *Sleipnir* pflegt Kontakte zum in Deutschland verbotenen Neonazi-Netzwerk *Blood- and- Honour (B&H)*.

Das in den 80er Jahren von Ian Stuart Donaldson gegründete **Blood and Honour (B&H)** Netzwerk legt besonderen Fokus auf die Verbreitung nationalsozialistischer Ideologie durch die internationale Vernetzung neonazistischer Bands und die Rekrutierung neuer Leute. Dabei wird jedoch der bewaffnete Kampf nicht außer Acht gelassen. Ziel ist es, mit den Mitteln aus dem rechten Musikgeschäft den gewaltsamen Umsturz und einen „Rassenkrieg“ von rechts zu beginnen. Ein Netz terroristischer Kleingruppen nach dem Vorbild der *Turner- Tagebücher* soll aufgebaut werden. Der rechtsterroristische *Nationalsozialistischer Untergrund (NSU)* wurde vor dem Untertauchen zum Kern der *B&H*- Bewegung in Jena gezählt und erhielt auch im Untergrund nachweislich wiederholt aktive Unterstützung (Gelder, Waffen, Wohnungen uvm.) aus *B&H*- Kreisen. Unter den *B&H*- Unterstützer*innen waren mindestens 5 Personen V-Leute des Verfassungsschutzes. Der tatsächliche Grad der Verbundenheit zwischen *NSU* und *B&H*- Strukturen ist unaufgeklärt, der deutsche Staat beharrt auf der Position, der NSU sei eine isolierte, allein agierende Zelle gewesen.

Das *B&H* Netzwerk unterhält in vielen Ländern Divisionen, so zum Beispiel in Großbritannien, Schweden und Ungarn. Auch der militante Arm von *B&H*, ***Combat 18*** (C18, zu deutsch: Kampfgruppe Adolf Hitler) ist in internationale Divisionen aufgeteilt. *C18* werden diverse Verbrechen wie rechtsterroristische Anschläge, Mord und versuchter Mord, Briefbomben und viele weitere, von internationalen Ermittlungsbehörden zugeschrieben. Dennoch ist *C18* in Deutschland bis heute nicht verboten.

Die Band *Oidoxie* aus Dortmund, in der Böhne seit einigen Jahren immer wieder als Gitarrist spielt, bezeichnet sich selbst als *Combat- 18- Band* und propagiert offen Rechtsterrorismus. Von der Band ausgehend gründete sich 2003 die *Oidoxie Streetfighting Crew (SFC)*, die als wichtige Vorstruktur des 2012 neu belebten *C18* in Deutschland gilt. *C18* wurde 2012 im Rahmen eines *Oidoxie*- Konzertes in Schweden reanimiert.

Combat 18

Robin Schmiemanni, 10.05.2018 Bielefeld

Robin Schmiemann stammt aus Dortmund, wohnt mittlerweile in Castrup- Rauxel und war Anfang der 2000er Mitglied der *Oidoxie Streetfighting Crew (SFC)* in Dortmund. Die Gruppe um die Band *Oidoxie* tat sich nicht nur durch rechte Gesinnung und Saalschutz bei *Oidoxie*- Konzerten bundesweit hervor, sondern auch durch Drogenhandel und Zuhälterei. Nach einem geplatzten Drogendeal 2007 schuldete Schmiemann dem Neonazi und VS- Spitzel Sebastian Seemann Geld und überfiel zur Tilgung der Schulden einen Supermarkt. Bei dem Überfall schoss Schmiemann einem migrantischen Kunden des Supermarktes in Brust und Bein, wofür er zwischen 2008 und 2015 eine Haftstrafe absaß. Aus der Haft heraus nahm er 2013 eine Brieffreundschaft mit *NSU*- Mitglied Beate Zschäpe auf, die ihm lange Briefe (z.T. 26 Seiten lang) schrieb. Während seiner Haftzeit wurde Schmiemann von *C18*- Gründer William Browning unterstützt und fungiert seit seiner Haftentlassung als erster Ansprechpartner Brownings in Deutschland. Er tourt als eine Art *C18*- Manager durch Europa und unterhält besonders enge Kontakte nach Schweden. So zeigte er sich auch im Mai in Bielefeld in schwedischer *C18*- Kluft (siehe Foto rechts). Schmiemann und seine *C18*- Kameraden nutzen Nazi- Konzerte als Vernetzungstreffen und Möglichkeit zur abhörsicheren Kommunikation zwischen (internationalen) *C18*- Kadern.

Robin Schmiemann in schwedischer C18 Jacke, 10.05.2018 Bielefeld

Mit der Organisation neonazistischer Musik- Groß- Events werden überdies immer wieder Einnahmen in sechsstelliger Höhe erzielt wie beim *Rock gegen Überfremdung* 2017 in Themar. Seit 2017 trägt Schmiemann zwei gekreuzte Stabgranaten als Tattoo, das Symbol der *SS- Sturmbrigarde Dirlewanger*, auf dem Kehlkopf. Das Symbol wird ebenfalls von Thorsten Heises Sicherheitsdienst *Arische Bruderschaft* verwendet. Heise und Schmiemann fallen bei Events in den letzten Jahren immer wieder durch herzliche Verbundenheit auf. Auf seiner Wade trägt Schmiemann außerdem den Schriftzug „Brüder schweigen – whatever it takes – C18“, ein klares Bekenntnis zu *C18* und dem bewaffneten Kampf. Auch seine neugeborene Tochter lässt er auf Fotos stilecht in *C18*- Pullöverchen posieren.

Torsten Heise, 18.08.2018 Berlin, Rudolf- Heß- Gedenkmarsch

Thorsten Heise ist eine Schlüsselfigur in dem rund 20 Länder umfassenden *C18* Netzwerk mit ausgezeichneten internationalen Kontakten und außerdem Vorsitzender der *NPD* Thüringen. 1995 war er maßgeblich am Aufbau von *B&H Deutschland* beteiligt, seitdem verbindet ihn mit *C18*- Gründer Browning eine innige Männerfreundschaft. Seit seiner Zeit als Söldner im jugoslawischen Bürgerkrieg unterhält er gute Kontakte zu Neonazis in Osteuropa, 2015 gab er bspw. *B&H/ C 18 Serbien* ein Interview und besuchte den serbischen Divisionsführer. Heise tut sich hierzulande immer wieder durch die Organisation neonazistischer Großveranstaltungen hervor, wie dem *Schild & Schwert Festival* am 20.04.2018 (Hitlers Geburtstag) in Ostritz oder den jährlichen *Eichsfeldtag* in Leinefelde. Bei diesen Veranstaltungen übernimmt sein Sicherheitsdienst *Arische Bruderschaft (AB)* die Organisationsstruktur. Die *AB* besteht aus führenden Kameradschaftsmitgliedern verschiedener Bundesländer und versteht sich als Elite- Zirkel.

Aus diesem Kreis heraus erfolgte am 30.04.2018 ein gewaltsamer Angriff auf zwei Journalisten vor Heises Haus in Fretterode. Heises Sohn Nordulf und seine rechte Hand Gianluca Bruno verletzten die beiden Journalisten unter anderem mit einem Messer erheblich und raubten eine Kamera. Bisher wurde trotz Anzeige keine Anklage erhoben. Thorsten Heise wird aufgrund der vielen Ermittlungen und Verfahren gegen ihn, die immer wieder seltsamerweise ergebnislos im Sande verlaufen, auch spöttisch das „Justizwunder“ genannt. Er gibt die Zeitschrift *Volk in Bewegung & Der Reichsbote* im eigenen Nordland- Verlag raus, die Inhalte sind neonazistisch und geschichtsrevisionistisch, die deutsche Kriegsschuld steht immer wieder in Frage. Heise wird seit 2012 offiziell vom BKA auf einer Liste „mit nachgewiesenen Kontakten zu Tätern oder Beschuldigten“ im NSU- Prozess geführt.

Turonen/ Garde 20

Sebatian Dahl im weißen Hemd, 10.05.2018 Bielefeld

Sebastian Dahl aus Kahla (bei Jena) erregte bereits Anfang der 2000er mit seiner damaligen Gruppe *Combat 18 Berlin* Aufsehen. Die Gruppe verschickte Morddrohungen, plante Rohrbombenanschläge auf jüdische Einrichtungen und war für mindestens zwei Brandanschläge verantwortlich. Dahl, im Bild rechts in weißem Hemd mit Zirbelbart, saß für die Anschläge (versuchter gemeinschaftlicher Mord) eine Freiheitsstrafe von 5 Jahren ab. Nach seiner Haftentlassung 2010 zog Dahl nach Kahla und schloss sich Thorsten Heises *B&H* Dunstkreis an. So nahm er 2011, an der Seite des Heise- Vertrauten Stephan Günter, an einem Lager mit paramilitärischen Übungen in Schweden teil. Aktuell ist Dahl in der Nazi- Bruder-

schaft *Turonen/ Garde 20* organisiert und dort unter anderem für die Kampfausbildung der Mitglieder verantwortlich.

Die **Turonen**/ **Garde 20** sind für die Organisation diverser Nazi- Konzerte in Thüringen und im benachbarten Ausland verantwortlich, zum Beispiel in der Schweiz und Österreich. Sie übernehmen auch bei Großevents wie dem *Rocktoberfest* 2016 in Toggenburg in der Schweiz oder beim *Rock gegen Überfremdung* 2017 in Themar den Sicherheitsdienst und stellen die Orga-Strukuren (Location, Karten- Verkauf…). Allein durch diese beiden Konzerte konnte nach Berechnungen antifaschistischer Rechercheteams innerhalb eines Jahres dreimal mehr Geld eingenommen, als der V- Mann und Kopf des *Thüringer Heimatschutzes* Tino Brandt in sechs Jahren Zusammenarbeit mit dem VS erwirtschaften konnte (100.000 Euro). Mit den Geldern werden Immobilien gekauft und verwaltet, eigene Tonstudios und Konzerte finanziert, sowie Prozess- und Anwaltskosten für Neonazis bezahlt (wie im Ballstädt-Prozess 2015). Das Auftreten der Gruppe erinnert an Rockerclubs, es werden Lederkutten getragen. Die Mitglieder stammen, wie auch Dahl, aus der freien Kameradschaftsszene und der NS- Musik Szene. So besteht die *B&H* Band *Sonderkommando Dirlewanger* mehrheitlich aus *Turonen*-Vollmitgliedern. Als Treffpunkt dient den *Turonen* das bekannte Neonazi-Objekt *Gelbes Haus* in Ballstädt. Nach der Inhaftierung von Ralf Wohlleben im Rahmen der NSU- Ermittlungen organisierten die *Turonen* diverse Soli-Aktionen und Konzerte für den mittlerweile verurteilten Rechtsterroristen.

Sebastian Dahl besuchte den NSU- Prozess 2014, anscheinend um Ralf Wohlleben zum 39. Geburtstag persönlich zu gratulieren. 2017 nahm er als Kämpfer bei dem bisher größten neonazistischen Kampfsportevent in Westeruopa, dem *Kampf der Nibelungen* teil.

Weiterführende Links:

www.exif-recherche.org

www.theuringenrechtsaussen.wordpress.com

www.antifainfoblatt.de/taxonomy/term/11568/feed

oder Antifainfoblatt Nr. 118

www.recherche370.noblogs.org

sämtliche Fotos sind auf dieser Seite zu finden:

→ www.recherche-nord.com

Abkürzungsverzeichnis:

B&H	Blood and Honour
BKA	Bundeskriminalamt
C18	Combat 18 (Kampfgruppe Adolf Hitler)
CH	Collegium Humanum
HDJ	Heimattreue Deutsche Jugend
VS	Abkürzung für Bundesamt für Verfassungsschutz
WJ	Wiking- Jugend

Die politische Figur Ursula Haverbeck vereint Neonazis und Faschist*innen aller Spektren. Von Blood & Honour/ Combat 18 über die völkische Szene, Geschichtsrevisionist*innen bis zur NPD und AfD finden sich zu ihrer Unterstützung sämtliche nationalistischen Kräfte zusammen. Am 10. November 2018 wollen sie sich erneut in Bielefeld versammeln und ihre menschenverachtenden Ideologien propagieren. Die militante Neonazi- Szene kriegt dabei auch Unterstützung von ansonsten lichtscheuen Figuren der völkischen Szene, die sich normalerweise von solchen Großevents fern halten. Es ist also mit einem faschistischen Großaufmarsch zu rechnen, bei dem neonazistische und vermeintlich bürgerliche Nationalist*innen als Querfront auftreten.

Darum kommt am 10. November nach Bielefeld! Lasst uns zusammen den Tag für die Faschos zum Desaster machen! Stellt euch entgegen, werdet kreativ.
Denkt über eine sichere An- und Abreise nach und passt auf euch auf.

Keinen Fußbreit dem Faschismus!
¡no pasarán!
Alerta!

V.i.S.d.P. Hannelore Müller, Detmolderstr. 230, 33604 Bielefeld